

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### Medien und Raum

#### AUFSATZSAMMLUNG

- 09-1/2**     **Mediengeographie** : Theorie, Analyse, Diskussion / Jörg Döring ; Tristan Thielmann (Hrsg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2009. - 650 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 23 cm. - (Medienumbrüche ; 26). - ISBN 978-3-8376-1022-2 : EUR 39.80  
[#0289]

Der sehr umfangreiche Sammelband zum Thema der Mediengeographie bietet auch und gerade für den Nicht-Geographen eine Fülle von Anregungen, sich mit dem Zusammenhang von Medien und Raum im weiteren Sinne zu beschäftigen – nicht nur für diejenigen, die als Stadtplaner z.B. mit der tatsächlichen Raumplanung zu tun haben, ist dies von Interesse, sondern auch für Literatur- und Kulturwissenschaftler, die sich in den letzten Jahren verstärkt mit dem sogenannten spatial turn, der raumtheoretischen Wende, einschlägigen Fragen zuwenden.

Der Band verfolgt die Frage nach dem Verhältnis der Geographie zu verschiedenen Medien auf vier Ebenen, die für eine zu schaffende "Geomedienwissenschaft" relevant sind. Einmal geht es um *Mediengeographie global: Geomedientheorie*; hier sind Texte auch von bekannten Autoren wie Bruno Latour und Paul Virilio abgedruckt, aber etwa auch Überlegungen zu den Elementen einer Topologie der Medien. Der zweiten Teil des Bandes stellt die *Mediengeographie analog: Geomedien-geschichte* in den Mittelpunkt und geht dabei auf Gebiete wie Musik, Literatur (dabei geht es um das interessante Thema der Literaturlandkarten, das auch in der anregenden Dissertation von Barbara Piatti eine große Rolle spielt<sup>1</sup>), Film, Geopolitik in Printmedien, Satelliten-Geographien sowie die "Medienarchäologie des Handys" ein. Im dritten Teil wird die *Mediengeographie digital: Geobrowsing* verhandelt, wobei Geomedien, Mapping im Internet und Flugsimulatoren ebenso in den Fokus der Aufmerksamkeit geraten wie z.B. Aspekte von Google Earth, die Frage der Geosurveillance, also einer Überwachungsstrategie und affektive Geovisualisierung. Schließlich wird der räumliche Aspekt im Zuge der *Mediengeographie lokal: global cities, knowledge villages, media homes* mit Fragen der Raumgestaltung in menschlichen Umwelten thematisiert. Bekannte Autoren wie Saskia Sassen beschäftigt sich mit der "Lektüre" der Stadt im globalen digitalen Zeitalter (in englischer Sprache); andere Beiträge wenden sich so unterschiedlichen Themen wie *The spatial imaginaries of a mediated world* oder der *Geographie der Exzellenz* zu. Eine ganze Reihe

---

<sup>1</sup> **Die Geographie der Literatur** : Schauplätze, Handlungsräume, Raumphantasien / Barbara Piatti. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2008. - 423 S. : graph. Darst., Kt. ; 23 cm + 9 Kt.-Beil. - Zugl.: Basel, Univ., Diss., 2006. - ISBN 978-3-8353-0329-4 : EUR 34.90 [#0215]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28260801Xrez.htm>

von Abbildungen ergänzen die Ausführungen, wie es in einem medienorientierten Band erwartet werden kann. Ein *Personenregister* erleichtert die Benutzung des Bandes, was angesichts der sehr unterschiedlichen Beiträge sicherlich oft im Zugriff auf einzelne Beiträge erfolgen dürfte.

Daß den Dimensionen des Raumes in den aktuellen Kultur- und Medienwissenschaften vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist nur zu begrüßen; interessant ist dabei nicht zuletzt, daß Medienkommunikation nicht als ortlose Angelegenheit verstanden wird, sondern nur im Kontext ihrer räumlichen und topographischen Erstreckung gedacht werden könne (siehe S. 49). Wie die Herausgeber in ihrer umfangreichen Einleitung *Mediengeographie: Für eine Geomedienwissenschaft* bemerken, sollte der *spatial turn* nicht als im Widerspruch zum *media turn* stehend verstanden werden. "Der *spatial turn* in der Medienwissenschaft", so lesen wir hier, entpuppt sich so als eine Normalisierungsbewegung in Folge einer Neubewertung der Raumverlustrhetorik, als eine Rückbesinnung auf transportwissenschaftliche Traditionen" (S. 49). So ist es das Bestreben der Autoren, zu zeigen, daß Medienwissenschaft "schon immer Mediengeographie" war, und zwar von Marshall McLuhan und Paul Virilio bis heute. Ob man so weit gehen muß, wie die heute übliche Rede von den *turns* nahelegt, auch hier wieder von einem *turn* zu sprechen, sollte diskutiert werden, denn wenn etwas immer schon dies oder das gewesen ist, wäre vielleicht nicht ein *turn*, sondern ein *return* der angemessene Ausdruck. Wie auch immer, die Herausgeber meinen jedenfalls unter dem Einfluß Edward Sojas, der zu den postmodernen Raumtheoretikern gehört, daß der *spatial turn* wesentlich tiefgreifender sei als alle anderen sogenannten *turns* in den Kulturwissenschaften, so daß man diesen, wie Soja sagt, "in der Rückschau des 21. Jahrhunderts vielleicht als eines der bedeutsamsten intellektuellen und politischen Ereignisse des späten 20. Jahrhunderts angesehen werden" (hier zitiert S. 50). Um sich dazu eine eigene Meinung zu bilden, kann der Band Hilfe leisten.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>